



INFO-Fischerei

Soloth. Kantonaler Fischereiverband

1-2026



2	Editorial	11	Gewässerbeschattung
3	Bericht DV	13	Gewässerunfälle
5	Interview mit Ueli Nussbaumer	14	Fischereigesetzgebung
7	Bericht Präsident	21	Üse Bach

Editorial

Angeln als Quelle innerer Ruhe

Seit meiner Kindheit hat mich das Fischen immer fasziniert. Zuerst an der Seite meines Vaters, dann mit der eigenen Rute am Vierwaldstättersee oder in der Reuss. Nach meinem Wohnortswechsel ins Solothurnische fragte ich am Oensinger Zibelimäret im Fischerzelt, wo ich eine Tageskarte für die Dünneren lösen könnte. Beda Fischer, der damalige Vereinspräsident, erklärte mir dann das Solothurner Pachtsystem und überzeugte mich, Mitglied des Fischereivereins Thal-Gäu zu werden. Nach der Aufnahme an der GV im Jahr 1994 half ich mit beim Abfischen im Mittelgäubach, am Zibelimäret und auch beim Ferienpass. Bei den diversen Plauschfischen lernte ich viele Schweizer Gewässer und Fischerkollegen kennen.

Wechsel zum kantonalen Patentsystem

Mit dem Wechsel zum Patentsystem im Jahr 2009 konnte ich neben der Aare und der Dünneren auch die Emme, Lüssel, Lützel, Birs und den Chastelbach befischen. Die Gewässer am Passwang waren für mich als Fliegenfischer eine echte Bereicherung. Auch das Befischen der Emme, der alten Aare in Winznau und der Lützel gehörte bald zu meinem Saisonprogramm. Andererseits musste sich der Fischereiverein Thal-Gäu neu positionieren. Seit 2019 hat der Verein nun wieder ein eigenes Pachtgewässer, die Dünneren

in Laupersdorf, und seit 2024 sind wir wieder Mitglied des Solothurner Kantonalverbandes SOKFV.

Lebensraum für die Fische

Die kanalisierte Dünneren ohne Struktur im Bachbett störte mich schon immer. Darum kam für mich das Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» im Jahr 2018 wie gerufen. Nach dem Kurs in Wangen bei Olten erarbeitete ich mit Rolf Distel als Pachtgemeinschaft zwei Instream Restaurierungen in der Dünneren in Balsthal und im Rickenbächli in Aedermannsdorf. Zusammen mit dem SOKFV, dem Naturpark und der Kreisschule Thal starteten wir in Aedermannsdorf. So entstanden bei uns im Jahr 2019 die ersten aufgewerteten Strecken. Seit die Pachtgemeinschaft Matzendorf und der Fischereiverein Thal-Gäu wieder Mitglieder des Kantonalverbandes sind, konnten wir jedes Jahr in verschiedenen Abschnitten der Dünneren weitere Aufwertungsmassnahmen umsetzen.

Schule am Wasser

Als letztes Jahr Personen gesucht wurden, um beim Pilotprojekt «Üse Bach» mitzuwirken, war ich mit Rolf Distel wieder gerne dabei. Als pensionierte Lehrer der Oberstufe erlebten wir Primarschüler mit ungabremstem Forscherdrang. Beim Analysieren der Gewässer und der Kleinlebewesen waren sie kaum zu

stoppen. Das Projekt des SOKFV begeistert die Kinder und bringt das Thema als echtes Anliegen in die Schule.

Auszeit beim Fischen

Ich bin sicher, dass Kinder und Jugendliche, die bei unseren Projekten mitgewirkt haben und noch mitwirken werden, irgendwann mit Respekt vor der Natur am Gewässer stehen und angeln. Ich persönlich nehme mir immer wieder eine Auszeit an einem Fluss. Ich geniesse die Ruhe, die Umgebung und das Rauschen des Wassers. Hier entstehen neue Ideen und Visionen für neue Projekte.

Markus Egli,
neu ernanntes Ehrenmitglied des SOKFV ■



▲ Markus Egli



Bericht der 105. Delegiertenversammlung des SOKFV

Zur 105. Delegiertenversammlung des Solothurner Kantonalen Fischereiverbandes (SOKFV) durfte Präsident Christian Dietiker eine erfreulich grosse Runde begrüssen: zahlreiche Delegierte aus den Fischereivereinen und Pachtgesellschaften fanden den Weg an die Versammlung – und mit ihnen auch Gäste aus der Politik sowie Vertreter des Amts für Wald, Jagd und Fischerei und der Fischereifachstelle FIBER.

Ein besonderer Willkommensgruss ging an den Gemeindepräsidenten von Mülliswil-Ramiswil, Marco Millonig, der seine Gemeinde kurz vorstellte. Zwischen Verbands-Traktanden und Vereinsanliegen war das ein sympathischer Blick über den Tellerrand – und eine Erinnerung daran, dass die Fischerei nicht nur Gewässer, sondern auch Menschen, Gemeinden und Verantwortung verbindet.

Geschäftsgang – und gleich zu Beginn ein Haken

Nachdem die formellen Grundlagen standen und 47 stimmberechtigte Delegierte gezählt waren, zeigte sich rasch: Diese DV würde nicht nur aus Jahreszahlen und Budgetposten bestehen.

Der Fischereiverein Olten (FVO) stellte einen Ordnungsantrag: Er wollte seinen Antrag gleich selber vorstellen und begründen – ausdrücklich, um Missverständnissen vorzubeugen. Ein Anliegen, das auf den ersten Blick nachvollziehbar klang. Da sämtliche Anträge jedoch seitens der Geschäftsleitung in den vorgegebenen Fristen den Delegierten zugestellt wurden, entschied sich die Delegiertenversammlung dagegen: Der Antrag wurde somit abgelehnt.

Auch ein weiterer Ordnungsantrag – nämlich Antrag 5 des FVO vorzuziehen – kam nicht auf die Überholspur: Auf das Vorziehen wurde nicht eingetreten. Damit war klar: Man würde die Themen nach

Traktandenliste abarbeiten, so wie es die DV vorsieht.

Präsidentenbericht und Statuten: ruhig, klar – und angenommen

Im Präsidentenbericht wurde deutlich, dass im Verband viel läuft und der Betrieb steht. Besonders handfest: Die Anträge auf Statutenänderungen wurden allesamt angenommen. Ein Signal, dass in strukturellen Fragen breite Zustimmung möglich ist – und dass die Delegierten gerne bereit sind, Anpassungen mitzutragen, wenn sie als sinnvoll und sauber aufgegleist wahrgenommen werden.

FVO-Anträge: Punkt für Punkt – und erhöhte Wasser-Temperatur

Dann folgte der Teil, der Versammlung deutlich mehr Wellengang

bescherte: Die Anträge des FVO wurden Punkt für Punkt behandelt. Es gab diverse Wortmeldungen, sowohl von Delegierten des FVO als auch aus der Geschäftsleitung des SOKFV. Am Ende war das Resultat allerdings eindeutig: Sämtliche Anträge des FVO wurden von der DV deutlich abgelehnt. Aus der Abstimmung ging aber auch klar hervor, dass dies eine verbandsinterne Angelegenheit ist und entsprechend im Gesamtvorstand behandelt werden soll.

Die Versammlung bestätigte damit nicht nur den Kurs der Geschäftsleitung, sondern auch die Erwartung, dass Konflikte nicht mit der Brechstange, sondern über Verfahren und Gespräche gelöst werden sollen.



OEFI-BRAUEREI & BEIZ
FABRIKSTRASSE 4
4500 SOLOTHURN

OEFI-BIER.CH

BRAUEREI:
INFO@OEFI-BIER.CH
032 621 49 11

BEIZ:
BEIZ@OEFI-BIER.CH
032 530 33 11



IN 2 MINUTEN 5X UM DIE ERDE



**Mit den 30 000 kWh Strom, die wir
in 120 Sekunden produzieren,
fährt ein E-Auto 200 000 km weit.**



Wollen Sie mehr erfahren?
Besuchen Sie unsere Ausstellung und
machen Sie eine Werkbesichtigung.
Gratis-Tel. 0800 844 822, www.kkg.ch



Kernkraftwerk Gösgen

Passend dazu wurde auch ein weiteres Vorgehen festgehalten: Der Präsident des FVO erhält rechtliches Gehör. In einer Sitzung mit der Geschäftsleitung sollen die einzelnen Diskussionspunkte besprochen und – wo möglich – bereinigt werden.

Ein Schritt, der nichts zu tun hat mit «Sieg oder Niederlage», sondern den Versuch ins Zentrum rückt, das gemeinsame Interesse an Gewässern, Fischbeständen und Vereinsarbeit wieder ins Zentrum zu rücken.

(Anm. der Redaktion: die Verantwortlichen des FV Olten haben zwischenzeitlich dem weiteren, an der DV präsentierten und durch die Delegierten bestimmten Vorgehen, eine Absage erteilt)

Zahlen, Wahlen und ein klares Mandat

Neben den Diskussionen gab es auch erfreuliche Fakten: Der Verband vermeldet einen neuen Mitgliederbestand von 845 – eine

Zahl, die zeigt, dass die organisierte Fischerei im Kanton Solothurn weiterhin breit abgestützt ist.

Bei den Wahlen der Geschäftsleitung fiel das Verdikt ebenso klar aus wie bei den Abstimmungen zuvor: Präsident Christian Dietiker wurde sehr deutlich wiedergewählt und im Amt bestätigt, ebenso wurden die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung deutlich bestätigt.

Wer an diesem Abend auf Unsicherheit im Mandat setzte, wurde eines Besseren belehrt: Die Delegierten sprachen der Leitung ihr Vertrauen für den weiteren Weg deutlich aus.

Leistungsauftrag und Projekte

Der zweite Teil der DV ging dann wieder wohltemperiert vonstatten. Zuerst nahm Andrin Krähenbühl von FIBER die Möglichkeit wahr und referierte kurz über das aktuelle Thema der PFAS – anhand der immer stärker aufkommenden Medienpräsenz genau im richtigen Moment.

Danach konnten die Bereichsleiter aus ihren Ressorts das vergangene Jahr der Versammlung präsentieren und auch die beiden Projekte «Fischer schaffen Lebensraum» und neu «Üse Bach» wurden mit aktuellen Zahlen vorgestellt und über den Planungsstand informiert.

So werden wir mit ersterem Projekt gegen Ende Jahr seit 2019 gesamthaft rund 11 Kilometer Fließgewässer durch unsere Verbandsmitglieder aufwertet haben.

Aber auch das zweite Projekt «Üse Bach» (ehemals Fischer machen Schule) ist für 2026 mit dem Angebot von 47 Kurstagen bereits ausgebaut. Weitere Langzeitprojekte wie die Förderung der Beschattung von Kleinstgewässern, dies in Zusammenarbeit mit ProNatura und WWF, und dem Einbau von Softstrukturen in strukturarmen Gewässern, wo bisherige Aufwertungsmassnahmen aus Hochwasserschutzgründen nicht zum Zuge kommen, werden 2026 ebenfalls so richtig Fahrt aufnehmen.

Ehre, wem Ehre gebührt

Es bereitet immer wieder Freude, wenn man verdienten Fischern für ihre geleistete Arbeit mit der Ernennung zum Ehrenmitglied des SOKFV danken darf. So wurde Markus Egli unter grossem Applaus die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft durch den Kantonalpräsidenten überreicht.

Politischer Schlusspunkt

Zum Abschluss setzten die Ansprachen und Grussworte von Kantons-

ratspräsidentin Myriam Frey-Schär und Regierungsrätin Sibylle Jeker politische Akzente. Ihre Worte machten deutlich, dass Fischerei mehr ist als ein Hobby: Sie ist Teil von Naturpflege, Gewässerpolitik und gelebter Verantwortung – und genau deshalb bleibt der Austausch zwischen Verband, Verwaltung und Politik zentral.

Nach dem offiziellen Teil lud der Verband die anwesenden Delegierten und Gäste zuerst zum

Apéro und dann, als Abschluss, zum Nachtessen ein.

Nach dieser Delegiertenversammlung durfte wieder einmal festgestellt werden, dass der SOKFV und seine Vereine und Pachtgesellschaften ausserordentlich grosse und wertvolle Arbeit für die Gewässer und deren Bewohner leistet.

Tobi Knuchel ■

INTERVIEW MIT UELI NUSSBAUMER

Interview mit Ueli Nussbaumer, Präsident FV Thal-Gäu

INFO-Fischerei:**Ueli Nussbaumer. Stell, Dich bitte der Leserschaft kurz vor.**

Ueli Nussbaumer: Ich bin 70-jährig, verheiratet, Vater von drei Kindern und Grossvater von fünf Enkelkindern. Seit einigen Jahren bin ich nun pensioniert.

Du bist nun seit einem Jahr Präsident des FV Thal-Gäu.**Eigentlich wärst Du, ohne Dir zu nahe treten zu wollen, in einem Alter, wo man Ehrenpräsident ist. Was hat Dich dazu bewogen, Dich hier nochmals an die «Ver-einsfront» wählen zu lassen?**

Diese Situation entstand eigentlich aus einer Begegnung an der Dünern. Dort kam ich vor gut fünf Jahren mit einem Fischer ins Gespräch, der mich überzeugte, dem FV Thal-Gäu beizutreten. Was mir aber schon sehr bald auffiel, war das Fehlen der Jugend. So beschloss ich erstmal beim Ferienpass mitzuhelfen, doch schon bald fand ich mich in der Rolle des Organisators des Ferienpasses wieder. Inzwischen bieten wir den Ferienpass fünf- bis sechsmal pro Jahr an. 2023 liess ich mich in den Vorstand

wählen und als mein Vorgänger, Beat Kamber, mir offenbarte, dass er sich künftig mehr in der Gemeindepolitik engagieren möchte (Anm.d.R.: Beat Kamber wurde 2025 zum Gemeindepräsident von Niederbuchsiten gewählt) und mich als ideale Person für das Präsidium sah, beschloss ich, mich an der GV 2025 als Präsident zur Wahl zu stellen. Doch galt es noch vor der Wahl zuerst weitere Vorstandsmitglieder von geplanten Demissionen abzuhalten. Der Verlust an Know-How wäre zu gross gewesen und hätte dem Verein geschadet.

Hast du nebst der Fischerei noch andere Hobbies?

Nun, seit rund 15 Jahren fische ich aktiv, hauptsächlich versuche ich auf dem Sempachersee und dem Hallwilersee mein Glück.

Bevor die Fischerei zu meinem Hobby wurde, war meine grosse Leidenschaft die Blasmusik. Als Musikanter war ich 57 Jahre aktiv und übte zudem verschiedene Ämter sowohl im Schweizerischen Blasmusikverband als auch im Kantonalen Verband aus.

Seit dem Jahr 2024 ist der FV Thal-Gäu wieder Mitglied des SOKFV. Hat sich das Vereinsleben seither verändert? Wenn ja, inwiefern?

Angetroffen habe ich ein eher starres und festgefahrenes Vereinsleben ohne grosse Höhepunkte ausser dem Fischessen am Zwebelimärt in Oensingen.

Meine Motivation war es, wieder Bewegung in den Verein zu bringen, Neues zu versuchen und vor allem die Kameradschaft wieder in den Mittelpunkt zu stellen.

Als Präsident bist Du automatisch im Vorstand des SOKFV. Was erwartest Du vom SOKFV? In welcher Form siehst Du die Unterstützung des Verbandes für die Vereine? Wie bewertest Du die bisherige Arbeit der Geschäftsleitung des SOKFV?

Der Verband soll für seine Mitglieder präsent und erreichbar sein und die Anliegen nach aussen vertreten. Er soll Türöffner für neue Projekte sein und diese dann an seine Mitglieder vermitteln. Ich bin zwar erst ein Jahr im Amt, aber

manchmal scheint mir, dass die Verbandsspitze zu viel auf einmal anpacken will. Gilt es hier doch aufzupassen, dass man sich nicht übernimmt.

Worauf legt der FV Thal-Gäu beim Vereinsleben, respektive seinen Anlässen besonderen Wert?

Wir sind Fischer und sollten unser Hobby immer mit dem Bewusstsein ausüben, dass es unserer Bachforelle derzeit nicht gut geht und sie dringend Unterstützung benötigt.

Deshalb möchte sich der Verein aktiv an der Verbesserung der Fischhabitate beteiligen. Es sollen sich aber auch möglichst viele Mitglieder an den diversen Anlässen als Helfer betätigen oder bei den Ausflügen aktiv dabei sein.

Kannst Du nach Deinem ersten Jahr als Präsident betreffend Entwicklung des Vereins bereits eine erste Bilanz ziehen? Wo steht Ihr? Wohin soll die Reise gehen?

Wir sind sicher alle einen Schritt vorwärtsgekommen. Sitzungen werden effizient abgehalten und auch die Anlässe werden mittlerweile besser besucht. Der Zusammenhalt im Verein hat sich spürbar verbessert. Mein persönliches grosses Ziel ist nach wie vor die Ausbildung der Jungfischer und deren Integration im Verein.

Per 1.1.2027 tritt das neue Fischereigesetz in Kraft. Ab da müssen Fischer, welche keinem Verein angehören, eine Hegeersatzabgabe beim Erwerb des Jahrespatent bezahlen. Was versprichst Du Dir von dieser Massnahme für den Verein?

Zum jetzigen Zeitpunkt nicht viel, aber ich lasse mich gerne positiv überraschen.

Bei der Teilrevision der Fischereiverordnung wird für die Gewässer mit vorwiegend Edelfischbestand, also auch der Dünner, viele neue Massnahmen geben. Verbot des Dreiangels, Fangzahlbeschränkung



bei den Forellen auf zwei Stück täglich und 20 Forellen im Jahr. Aber auch eine Fangfenster wird eingeführt. Wie stehst Du zu diesen Massnahmen?

Ich kann voll und ganz hinter den neuen Massnahmen stehen. Ist doch ein grosser Teil dieser Vorschriften auf die bedrohte Forelle ausgerichtet, und das unterstützt unsere eigenen Anstrengungen zusätzlich.

Was müsste sich im Kanton Solothurn betreffs der Fischerei Deiner Meinung nach grundlegend ändern?

Wenn all die neuen Gesetze und Vorschriften einen positiven Effekt hervorbringen, dann ist es auch ein echter Fortschritt für die Fischerei.

Wenn ich mich als Fischer für einen Verein entscheiden müsste, aus welchen Gründen sollte ich dem FV Thal-Gäu beitreten?

Wir pflegen aktiv die Kameradschaft und fördern den Zusammenhalt im Verein.

Wir bieten vielfältige, interessante Anlässe und spannende Ausflüge, bei denen sowohl der Austausch als auch das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund stehen.

**Lieber Ueli.
INFO-Fischerei bedankt sich für das Interview und wünscht Dir und dem Verein viele spannende Anlässe und gesellige Stunden. ■**



▲ Ueli Nussbaumer, Präsident FV Thal-Gäu

Bericht des Präsidenten

2025 war wieder ein reich befrachtetes und intensives Jahr. Diverse Sitzungen mit der Geschäftsleitung und dem Gesamtvorstand, aber auch mit unseren Ämtern, dem AWJF, dem AfU, und neuerdings auch mit dem ARP, fanden statt.

Eine davon war die Startsitzen der Arbeitsgruppe Wasserjagd, geleitet von der RJSo. Wo zwar die Ziele für die Fischerei betreffend Kormoran gesetzt sind, der Weg bis dorthin aber in der Umsetzung etwas länger dauert als zuerst angenommen.

Gerne investierte Zeit und neue Karten

Auch die Begleitung und Koordination beim Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» oder die Unterstützung bei unserem neuesten Kind «Üse Bach» hat entsprechend viel Zeit in Anspruch genommen. Zeit, die wir wirklich gerne investiert haben. Auch politisch gab es Veränderungen: Sowohl der Regierungrats als auch der Kantonsrat wurden neu gewählt. Und die Karten wurden auch in den Gemeinden neu gemischt.

Doch die wirklich interessanten Dinge fanden – wie schon immer – ausserhalb der Sitzungszimmer und Amtsstuben statt. Gerne möchte ich euch daher hier kurz über das Wichtigste informieren.

Workshop zur Erhöhung der Fischnährtiere

Im April konnten wir mit dem Workshop für die Erhöhung der Fischnährtiere einen ersten interessanten Kurs für unsere Mitglieder durchführen. Andrin Krähenbühl und seinem Team möchte ich für die professionelle Unterstützung und Durchführung danken. Gleichwohl aber auch dem FV Schönenwerd für das Gastrecht in der «Brueti» in Niedergösgen merci sagen. Wenn man die neuesten Erhebungen im Kanton zum Zustand der Fischnährtiere ansieht, so kommt dieser Workshop

genau zur rechten Zeit. Nun gilt es, dessen Inhalt Schritt für Schritt im ganzen Kanton auch umzusetzen.

Herzensprojekt «Üse Bach»

Im Mai war es dann endlich soweit, und unsere Pilotwoche zum Projekt «Üse Bach», ehemals «Fischer machen Schule», konnte durchgeführt werden. Vier Schulklassen aus dem Bezirk Thal hatten die Ehre als Erste, den stärker auf Regionalität und das entsprechende Gewässer ausgerichteten Unterricht zu besuchen. Warum aber die Namensänderung? Dahinter steckt die folgende Überlegung: Wir wollen das Kind in Verbundenheit mit seinem Gewässer in den Fokus stellen. Aus Sicht der Kinder ist es dann eben «Üse Bach». Das klare Ziel ist es, dass das Kind zu «seinem» Bach und den darin lebenden Tieren einen Bezug hat. Dass es nach diesem Tag weiss, was alles unter der Wasseroberfläche kreucht und fleucht.

Fischverarbeitung, zum Dritten

Im Juni folgte dann der dritte und vorerst letzte Workshop im Bereich Fischverarbeitung und -zubereitung. Nach Wels und Weissfischen waren 2025 die Raubfische an der Reihe. So konnten wir auf der Aarewerft in Solothurn am Vormittag unseren Teil der Verarbeitung von Hecht, Zander und Egli durchführen, und den Nachmittag den Verantwortlichen der Aarewerft zur Gestaltung überlassen.

Neueste Sonartechnologie, Probefahrten mit Fischerbooten der neuesten Generation oder auch nur ein kleiner Einblick in die Bootsführerprüfung wurden durch das Team der Aarewerft professionell vermittelt. Ein vielseitiger und

interessanter Anlass mit feinen Fischknusperli zum Mittagessen.

Fischzentrum des SFV: «En Chlapf an Grind»

Im Juni fand aber auch die DV des SFV statt. Obwohl es beim SFV betreffend Finanzen auch nach der Beitragserhöhung eigentlich nicht zum Besten steht, wird weiterhin aus dem Vollen geschöpft: Mittlerweile aber goutieren nebst dem SOKFV auch weitere Kantonalverbände diesen sorglosen Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln nicht mehr, was bei der Abstimmung deutlich zum Ausdruck gebracht wurde.

Leider ist immer wieder zu beobachten, dass mit den Geldern, die man nicht selber hart erarbeiten musste, viel zu sorglos umgegangen wird.

Wobei man sagen muss, dass die Jahresrechnung des SFV, was die Kreativität betrifft, das Prädikat «gestalterisch wertvoll» voll und ganz verdient... In Sachen Kosten für das Fischzentrum Schweiz gab es so richtig «en Chlapf a Grind». War ursprünglich immer von Kosten in der Höhe von viereinhalb bis fünf Millionen Franken die Rede, sind es nun satte 23 Millionen Franken.

Man darf sich ja mal ein wenig bei den Zahlen verhasen. Aber beinahe um das Fünffache?!? Könnte es sein, dass bei den ersten Kostenberechnungen gewöhnlich, nicht gerechnet worden ist?

Es ist zu hoffen, dass es nicht allzu viele Kleinstsponsoren davon abhalten wird, weiter Geld einzuschiessen. Unser Verband wird

auf alle Fälle sondieren, wie seine gespendeten Gelder gesichert werden können oder bereits gesichert sind.

Wasserstandsalarm verhindert Fischsterben

Der im Frühjahr aufgeschaltete Wasserstand-Alarm für den Gäubach kam zur rechten Zeit. Denn bereits am Morgen des 3. Juni wurde der erste Alarm ausgelöst. Der Grund: der Pegel an der oberen Messstelle in Kestenholz war unter die Grenze von 120 Liter/Sek. gefallen. Zuerst ging man davon aus, dass es bei der Fassung des Gäubachs im Kiessammler in der Klus eine Verstopfung gab, wobei sich dies als fataler Irrtum erwies: Später musste festgestellt werden, dass über die Jahre eingetragenes Laub und Äste zu einem 30 Meter langen, beinahe kompletten Verschluss der unterirdisch verlaufenden Röhre geführt haben. In einer gemeinsamen Aktion von AfU, Feuerwehr Kestenholz und dem SOKFV, namentlich André Baumgartner, konnte bis zum nächsten

Morgen die Wasserhaltung durch das Einspeisen von Wasser aus einem Hydranten bei 120 Litern/Sek. gehalten werden. An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten für ihren Einsatz: Mit dieser Teamarbeit wurde ein weiteres Fischsterben im Gäubach vermieden.

Was uns zuversichtlich stimmt, ist, dass künftig weitere Wasserstandsalarne installiert und aufgeschaltet werden, so wie nun jüngst an der alten Oesch in Subingen. Es bleibt zu hoffen, dass sie dann im Ernstfall auch funktionieren.

Kantonsrat schnuppert Fischerluft

Im August fanden dann gleich zwei Anlässe statt. Der erste am 12. August, wo wir wiederum den Kantonsrat einluden. Über 15 Mitglieder haben sich für dieses Treffen angemeldet. An diesem Nachmittag konnten wir den Politikerinnen und Politikern aufzeigen, was sich in den letzten vier Jahren bei der Verbandsarbeit verändert hat, und in welche Richtung der SOKFV

seine Schwerpunkte für die nächsten vier Jahre setzt. Wie jedes Jahr durfte auch der gemütliche Teil nicht fehlen: Der FV Thal-Gäu hat uns mit einem tollen Service und exzellenten Fischknusperli perfekt verwöhnt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Verantwortlichen des FV Thal-Gäu. Aber auch den 111er Club möchten wir hier dankend erwähnen: Dank seiner finanziellen Unterstützung können wir unsere Verbandsfinanzen für solche Events etwas schonen.

Mein «perfekter Tag»

Dann kommen wir auch schon zu meinem persönlichen Highlight des vergangenen Jahres, das ich gerne als «den perfekten Tag» bezeichne: Wir konnten endlich unseren ersten Jungfischertag in Form eines Wettkampfes durchführen, um am Ende des Tages den besten Solothurner Jungfischer zu küren.

An diesem Samstagmorgen konnten wir zwölf Jungfischer und eine Jungfischerin inkl. einem motivierten Betreuerstab in Mümliswil

FRANZ GEHT FISCHEN

Der neue Treffpunkt für Angler in Solothurn!

Reins Duo Major Craft
Tenryu Keitech ZMan Balzer
Shimano O.S.P Megabass
Rapala 13Fishing VMC
Baker Bass Assassin Decoy
Lunker City Fiiish Svivlo
Zeck A-Tec Tailwalk Blue
Fox Ecogear Meiho Nays
Nories Polestar Pro Cure
Adventer Ragot Sportex
Sunline Madness Myran
Sawamura BIM Tackle
225 Spinner Guideline
Grundens Garmin Sufix

DEIN HOTSPOT FÜRS RAUBFISCHANGELN

Entdecke in unserem Geschäft am Stalden 23 alles, was das Anglerherz begehrt – vom hochwertigen Zubehör bis zu aktuellen Must-haves für dein nächstes Abenteuer.

Kayak Probefahren – Direkt am Solothurner Bootshafen!
Teste unsere neuesten Modelle und erlebe das Wasser hautnah (nur auf Anfrage)

ONLINE SHOP MIT GROSSEM ANGEBOT

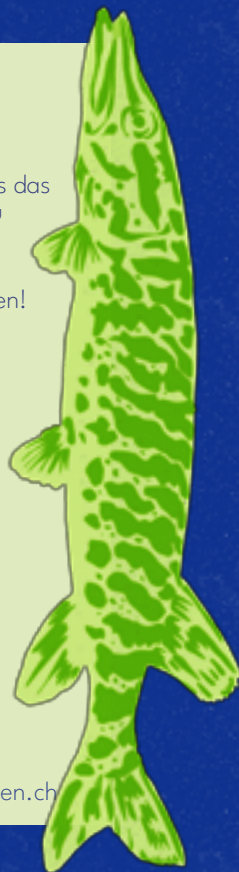
franz-geht-fischen.ch

10% auf alle Artikel
gegen Abgabe dieses Inserates
oder auf die erste Bestellung online
Gutscheincode: franz

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi – Fr 08.30 – 18.00
Sa 08.30 – 16.00

FRANZ GEHT FISCHEN Stalden 23 | 4500 Solothurn
Franz Schäfer | 079 469 81 43 | franz@franz-geht-fischen.ch



begrüssen. Die Betreuer waren nach der Bekanntgabe, dass auch sie in zwei Wettkampfdisziplinen geprüft wurden, umso motivierter. Ueli Nussbaumer, Präsident des FV Thal-Gäu, hatte den Wettkampfsplatz für das Ziel- und Weitwerfen bestens vorbereitet.

Was sich schon bei der Schweizerischen Jungfischermeisterschaft als verbesserungswürdig abgezeichnet hat, musste auch dieses Mal festgestellt werden: Sowohl beim Ziel- als auch dem Weitwurf müssen unserer Jungfischer noch kräftig üben – die Betreuer übrigens auch.

Weiter ging es mit diversen Schiessdisziplinen im Schützenhaus in Ramiswil. Dies sollte zur Lockerung des Wettkampftages dienen. Roger Allemann hat für uns fünf Schiessübungen perfekt geplant und vorbereitet: Kleinkalibergewehr, Pfeilbogen, Armbrust, Dartpfeile und Blasrohr. Und das alles mit einem riesigen Spass-Faktor.

And the Winner is...

Beim dritten und letzten Wettkampfsplatz, in der Fischzucht in Büsserach, konnten wir nach einer kurzen Mittagspause noch die beiden letzten fischereilichen Disziplinen angehen: Die saubere Verarbeitung der zuvor getöteten Forellen und eine nicht alltägliche Laufzapfenmontage auf Zeit.

Hier dürfen wir mit Stolz sagen, dass unser Nachwuchs den Respekt dem getöteten Fisch gegenüber mit einer absolut sauberen Verarbeitung mehr als erfüllt hat. Jene vier Jungfischer, die nach dem zweiten Teil, dem Schiesswettbewerb, in Führung lagen, machten dann auch den Sieger unter sich aus. Mich persönlich hat es sehr gefreut, dass die Jungfischerin vom FV Thierstein auf dem Podest stand und wir den Gewinner Davide Paduli persönlich an der DV begrüßen durften.

Dieser Solothurner Jungfischertag in Wettkampfform wird alternierend zur Schweizerischen Jung-

fischermeisterschaft alle zwei Jahre durchgeführt. In den Zwischenjahren werden wir für die Jungfischerinnen und Jungfischer einen Anlass organisieren, wo einfach nur das Fischen und die Kameradschaft im Vordergrund stehen.

Zusammenarbeit mit Wasserbaubüros

Wie schon 2023 konnten wir für 2025 zwei Anfragen von Wasserbaubüros für einen Workshop positiv beantworten. Rund 150 Meter konnten an zwei Tagen im Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» aufgewertet werden. Wieso führen wir solche Praxis-Kurse für Wasserbaufirmen durch?

Vielfach gehen bei grossen Renaturierungen oder Wasserbauprojekten die kleinen Bäche im Einzugsgebiet vergessen. Wir zeigen den Planern auf, wie mit einfachen Mitteln und unter Einbezug der örtlichen oder regionalen Fischereivereine diese Gewässer aufgewertet werden können. Dann ist es auch immer wieder mit Freude anzusehen, wie gerne diese Teilnehmer ihre Tastatur und Computermaus gegen Hüftstiefel und Vorschlaghammer austauschen.

Projekt Gewässerbeschattung Boningerbach

Nach endlos langen 18 Monaten seit der Begehung des Gewässerabschnitts und einem Libellenmonitoring, das erst noch durchgeführt werden musste, konnte Ende Oktober das Pilotprojekt der Gewässerbeschattung am Boningerbach umgesetzt werden.

In Kooperation mit WWF, Pro Natura und den beiden Fischereivereinen Fülenbach und Wolfwil wurden über 90 Sträucher an der Strecke, die 2022 mit dem ZS zusammen aufgewertet wurde, eingepflanzt. Ende Januar fand dann bereits die Start-Sitzung mit allen involvierten Teilnehmern und Ämtern statt, um die nächsten Projekte anzugehen.

Endlich ist die Ziellinie in Sicht

Auch die Hegeersatzabgabe hat mit der Zustimmung des Kantons-

und Regierungsrats die letzte Hürde genommen und kann nun nach unendlich vielen Verschiebungen per Ende 2026 in Kraft treten. Die neue Fischereiverordnung ist ja bekanntlich bereits seit 1. März in Kraft.

Die Karikatur ist sinnbildlich für den Marathon, der bei dieser Gesetzessrevision zurückgelegt wurde, speziell durch die dafür verantwortlichen Mitarbeiter beim AWJF und SOKFV.

Stell Dir das Spiel «Mensch ärgere dich nicht» vor, wo die Möglichkeit gesperrt ist, jemals das Ziel in der Mitte zu erreichen und wo man weiterhin Runde für Runde absolvieren muss. So empfand man es oft die letzten Jahre.

Mit dem Vorstoss im Kantonsrat im Januar 2022 und Inkrafttreten am 1.1.2027 sind ziemlich genau fünf Jahre vergangen. Fünf Jahre mit vielen Änderungen, Rückschlägen und zu vielen Ankündigungen, dass es nun endlich so weit sei.

Zusatzrunde vor Projekt Nr. 3

Mit unserem Langzeitprojekt «Fischer schaffen Lebensraum» gehen wir 2026 in die Zusatzrunde. Es sind noch einige wenige Projektstrecken abzuschliessen, bevor wir mit dem Projekt Nr. 3, «Fischer schaffen Lebensraum Kt. SO 2027-2032», im nächsten Frühjahr starten können.

Auch werden wir 2026 nochmals Mitglieder aus den Vereinen und den Pachtgesellschaften in der Praxis ausbilden. Bei Pachtgesellschaften, die sich mit Hegearbeiten künftig einen Bietervorteil erarbeiten können, hoffen wir natürlich auch auf den einen oder anderen Verbandsbeitritt, wobei wir heute bereits erste Früchte ernten können.

Fazit des Präsidenten

Wie Du sehen kannst, war doch einiges los im vergangenen Jahr. Im aktuellen Jahr wollen wir einen Gang herunterschalten, durchschnaufen und uns auf die laufenden, vor



RESTAURANT FISCHERHUUS

2540 GRENCHEN

WWW.FISCHERHUUS.CH

MO – FR 11.00 – 22.00

SA 10.00 – 22.00

SO 10.00 – 21.00

DURCHGEHEND WÄRME KÜCHE

TÄGLICH GEÖFFNET

NEU AUCH IM WINTER OFFEN

allem aber auf die neuen Projekte fokussieren, um dann richtig durchzustarten. Besonders wichtig für uns ist bei der Verbandsarbeit, dass die Jugend nicht zu kurz kommt.

Eine erste Möglichkeit, sich schweizweit mit anderen Jungfischern zu messen, findet am 29. August an der Schweizerischen Jungfischermesterschaft in Bremgarten statt, und bereits eine Woche später laden wir unseren Nachwuchs zu einem tollen Fischertag ein.

Es ist ein unschätzbarer Wert für die Verbandsspitze auf loyale Vereine zählen zu können, die den Ver-

band bei der Durchführung solcher Anlässe unterstützen. Dies zeichnet die Stärke unseres Verbands aus.

Für die Unterstützung im letzten Jahr bedanke ich mich bei meinen GL-Kollegen. Ein riesiger Dank gebührt auch allen Fischerkolleginnen und -kollegen, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, dass 2025 ein erfolgreiches und interessantes, am Schluss aber auch ein wenig ein herausforderndes Jahr war.

Ich wünsche euch für 2026 viel Petri Heil. Bleibt gesund und genießt die Stunden am Wasser.

Euer Kantonalpräsident
Christian Dietiker ■

Die Fischessen unserer Verbandsmitglieder 2026

FV Lüsslingen-Belach	26. Juni – 27. Juni
FV Grenchen	10. Juli – 12. Juli
FV Thierstein	15. August – 16. August
FV Biberist	11. September – 13. September
FV Fulenbach	12. September – 13. September
FV Schönenwerd	28. August – 29. August
FV Thal-Gäu (am Zebelimäret)	23. Oktober – 25. Oktober



Kantonales Projekt «Gewässerbeschattung»

Ende 2022, nach der Fertigstellung des Aufwertungsprojekts am Boningerbach, sah das Gewässer wieder wie ein Bach aus. Im nächsten Frühjahr, als die Ufervegetation wieder aufkam, musste man aber bemerken, dass nun rund drei Viertel der Gewässerstrecke ungeschützt der Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.

Auch haben Abfischungen im Spätsommer 2023 und 2024 aufgezeigt, dass sich in diesem Streckenabschnitt kaum Jungforellen aufhalten, wohingegen auf dem letzten Viertel, welcher beidseitig Beschattung und Schutz durch Sträucher bietet, etliche Forellen jeden Alters ihren Standort hatten. Also mussten wir versuchen, auch auf der bisher «nackten» Strecke die nötige Beschattung zu ermöglichen.

Kantonsweites Problem des fehlenden Schattens

Es musste ja aber nicht «nur» bei diesem einen Projekt bleiben – denn es wurde schnell klar, dass im ganzen Kanton Gewässer mit

zu wenig Beschattung fließen. Und doch: Die Dimension eines kantonsweiten Projekts würde die Möglichkeiten des Verbandes hinsichtlich Finanzierung und Manpower klar übersteigen.

Da aber der SOKFV nicht die einzige Organisation im Kanton ist, die sich dem Schutz und Erhalt der Natur widmet, fand der Kantonalpräsident an der USO-Sitzung (Sitzung der Umweltschutzorganisationen) vom November 2023 für dieses kantonale Projekt Gehör.

Libellenmonitoring?

Pro Natura und WWF haben dann auch sofort ihre Bereitschaft erklärt,

uns beim Projekt zu unterstützen. Da das Hauptziel die Beschattung der Gewässer für die darin lebenden Fische ist, übernahm der SOKFV den Lead.

Schon im Januar 2024 konnte eine erste Begehung mit Vertretern vom Amt für Umwelt (AfU), AWJF und ARP (Amt für Raumplanung), WWF, Pro Natura und unserem Verband stattfinden. Hier kam dann zur Überraschung aller erstmals das Wort «Libellenmonitoring» zur Sprache. Aus einem unscheinbar schnurgeraden verlaufenden Bächlein ohne Strukturen, welches der Boningerbach bis zur Aufwertung im 2022 noch gewesen war,



12 | INFO-FISCHEREI 1-2026 | Solothurnischer Kantonaler Fischereiverband SOKEV

Fachgeschäft und Versand

MAROWIL Fischereiartikel
 Solothurnstrasse 36
 4536 Attiswil BE

www.marowil.ch

Tages- und Wochenpatente für
 den Kanton Solothurn.
 Sämtliche Patente für den Kanton Bern.
 Patente für den Inkwilersee (Mai-Oktober).

Öffnungszeiten:

Mo. 13:30-18:30 Uhr
 Di.-Fr. 9:00-12:00 / 13:30-18:30
 Sa. 9:00-16:00 Uhr

Tel. 032 623 29 54
 eMail: info@marowil.ch



Über 7'300 Artikel für den Angelsport!

Gewässerunfälle 2025 im Kanton Solothurn

Datum	Gewässer	Ort	Fischsterben	Feststellung
03.02.25	Goletenbach	Balsthal	Nein	Öl in Goletenbach. Ursache bekannt.
08.02.25	Cholersbach	Hägendorf	Nein	Im Bach rund 10 Abfallsäcke. Verursacher unbekannt.
10.02.25	Busletenbach	Bellach	Nein	Eintrübung des Bachs. Ursache unbekannt.
21.03.25	Lüssel	Breitenbach	Nein	Bohrschlamm/Betonwasser. Verursacher bekannt.
25.03.25	Aare	Aarburg	Nein	Gewässerverschmutzung auf der Aare in Olten. Ursache bekannt.
28.03.25	Lochbach	Selzach	Nein	Bach war für kurze Zeit trüb (milchig). Ursache unbekannt.
24.04.25	Seebach	Seewen	Nein	Seebach war rötlich-bräunlich verfärbt. Ursache bekannt.
28.04.25	Wildbach	Oberdorf	Nein	Ursache bekannt. Keine toten Fische
05.07.25	Birs	Dornach	Nein	Dünner Ölfilm auf der Birs. Ursache bekannt.
07.07.25	Aare	Winznau	Nein	ein Öl-/Dieselfilm auf dem Aarekanal festgestellt. Verursacher unbekannt.
09.07.25	Birs	Dornach	Nein	Ölspuren in der Birs. Verursacher bekannt.
18.07.25	Aare	Ruppoldingen	Nein	Ursache bekannt.
02.10.25	Inselibach	Riedholz	Nein	Trübung des Inselibächlis. Verursacher unbekannt.
24.10.25	Busletenbach	Bellach	Nein	Grünfärbung im Busletenbach
11.11.25	Aare	Nennigkofen	Nein	auf der Aare ein Treibstofffilm sichtbar. Ursache bekannt.
05.12.25	Aare	Winznau	Nein	Verursacher bekannt. Keine toten Fische
16.12.25	Fallerenbächli	Oberrüttenen	Nein	Ursache bekannt.
28.12.25	Dünnern	Aedermannsdorf	Nein	Ursache bekannt. Verursacher unbekannt.



Neue Solothurner Fischereigesetzgebung seit dem 1. März 2026

Seit dem 1. März gilt die neue Fischereigesetzgebung im Kanton Solothurn. Hier werden die wichtigsten Bestimmungen vorgestellt:

1. Anpassung der Schonbestimmungen

Die Äsche ist neu ganzjährig geschont, weil ihr Bestand stark zurückgeht. Belegt wird dies durch die Äschenfangzahlen und die jährlichen Larvenkartierungen.

Bei der Bachforelle ist der Rückgang zwar nicht so stark, dennoch ist auch ihr Bestand gefährdet. Deshalb dürfen Bachforellen weiter befischt werden, jedoch mit verschärften Schonbestimmungen, da Reifegraduntersuchungen gezeigt haben, dass vielerorts die bisherigen Schonmasse nicht gewährleisten konnten, dass jede Forelle

mindestens einmal ablaichen kann. Dazu werden für die Bachforellen verschiedene Fangmasse eingesetzt:

In der Aare wird das Fangmindestmass auf 38cm und in der Lüssel, Lützel, sowie Chastelbach auf 30cm angehoben. Weiter dürfen in der Dünnern nur noch Bachforellen von 32 bis 42cm und ab 55cm und in der Emme von 35 bis 45cm gefangen werden. Es gilt für alle Patent- und Pachtgewässer eine Fangzahlbeschränkung für Forellen von nur noch 2 Stück pro Tag und maximal 20 pro Jahr.

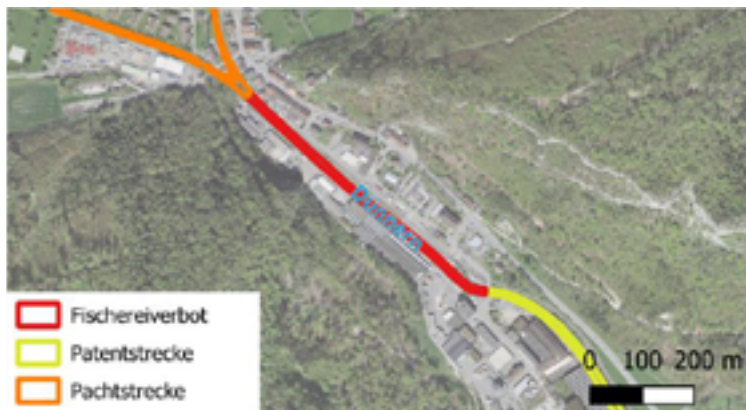
Die Tagesfangbegrenzung beim Egli ist aufgehoben.

In der untenstehenden Tabelle sind die Schonbestimmungen zusammengefasst (ausgenommen sind die Grenzgewässer BE, AG, BL).

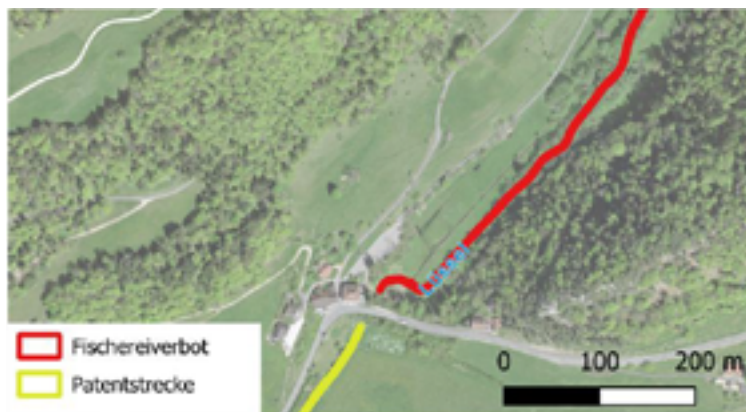
Gewässer	Fischart	Fangmasse	Schonzeit
Sämtliche Gewässer	Äsche	–	ganzjährig geschont
Aare A1 bis A6	Bachforelle	ab 38 cm	01.10. – 15.03.
Chastelbach, Lüssel und Lützel	Bachforelle	ab 30 cm	01.10. – 15.03.
Dünnern	Bachforelle	von 32 bis 42,0cm und ab 55cm	01.10. – 15.03.
Emme und Emmekanal	Bachforelle	von 35 bis 45,0cm	01.10. – 15.03.
Pachtgewässer und Gewässer mit privatem Fischereirecht	Bachforelle	ab 26 cm	01.10. – 15.03.
Sämtliche Gewässer	Felchen	ab 25 cm	01.11. – 31.12.
Sämtliche Gewässer	Hecht	ab 45 cm	01.03. – 30.04.

2. Drei zusätzliche Schongebiete

Folgende drei Schongebiete sind neu geschaffen worden:



Neue Schonstrecke Dünern: Mündung Augstbach (in Klus/Balsthal) bis Brücke zum Von Roll-Areal



Neue Schonstrecke Lüssel: Kantonsgrenze in Beinwil bis Brücke Neuhüsli



Neue Schonstrecke Emme: Wehr Biberist bis BLS-Eisenbahnbrücke



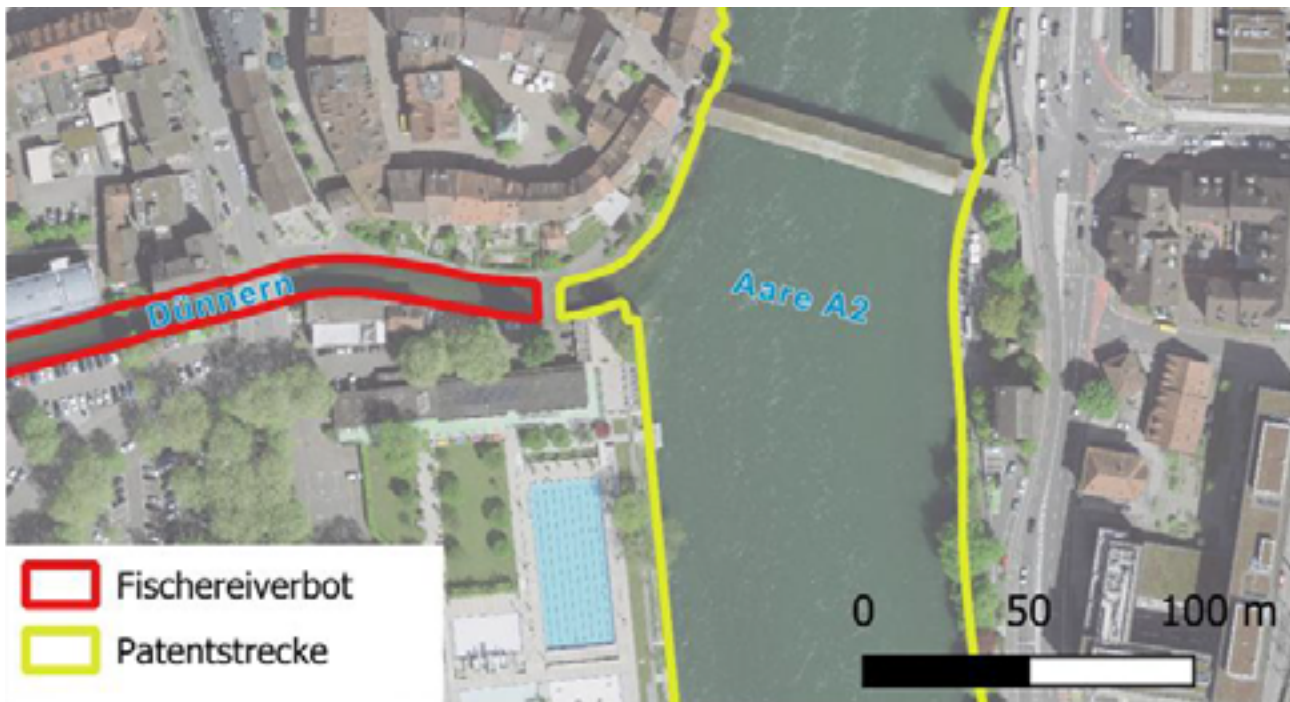
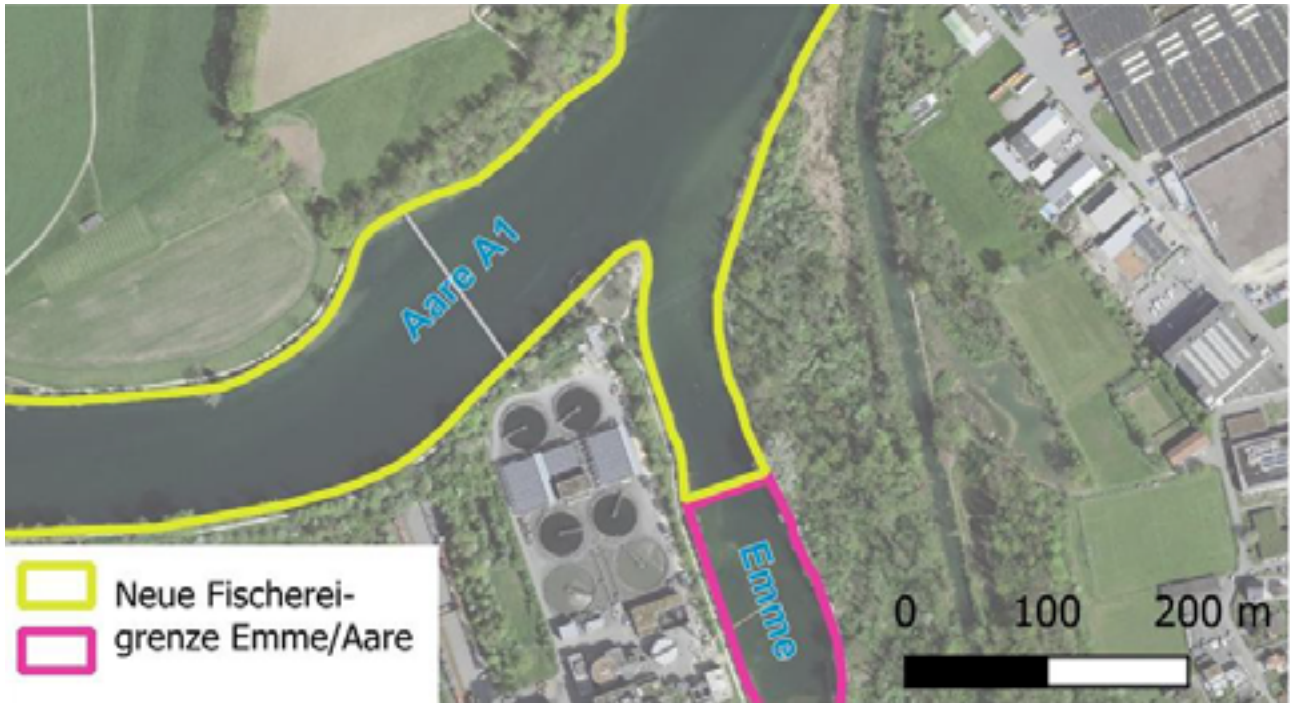
Die bisherigen Schongebiete bleiben bestehen. Sämtliche Schongebiete wurden ausgeschildert (Abbildungen). Auf der interaktiven Karte des Kantons Solothurn sind die Schongebiete rot markiert.

Den Link zur Karte finden Sie auf der AWJF-Homepage oder durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes.



3. Anpassungen der Fischereigrenzen:

Die Fischereigrenzen der Dünnern- und Emmemündung in die Aare wurden angepasst. Neu sehen diese folgendermassen aus:





▲ In Patentgewässern sind Mehrfachhaken, wie beispielsweise der Drillingshaken, verboten; die Aare (A1 - A6) ist von diesem Verbot ausgenommen.

3. Ergänzung zu Patentgewässern

Die Patentgewässer wurden präzisiert. Die Klassierung in «Fließgewässer mit vorwiegendem Edelfischbestand» und «Fließgewässer mit gemischtem Fischbestand» wurde aufgehoben.

4. Zuschlag für ausserkantonale Fischerinnen und Fischer

Die Bestimmungen zum Zuschlag für ausserkantonale Fischerinnen und Fischer wurden präzisiert. Personen aus Kantonen, die das Gegenrecht auf ein Patent zum «Normalpreis» für Solothurner Fischer auch gewähren (namentlich sind dies: AG, BL, BS, BE, GE, SG, TI, ZH), bezahlen für das Patent den Grundtarif. Alle anderen Personen bezahlen den ausserkantonalen Zuschlag

5. Sachkundenachweis (SANA) für alle Patente

Wer in einem Gewässer des Kantons Solothurn fischen will, muss einen Sachkundenachweis (SANA) vorweisen. Neu gilt dies auch für Tages- und Wochenpatente.

6. Änderungen bei den Angelgeräten und Fangmethoden

In sämtlichen Gewässern des Kt. Solothurn ist die Verwendung von Widerhaken verboten. In Patentgewässern sind Mehrfachhaken, wie beispielsweise der Drillingshaken, verboten; die Aare (A1 – A6) ist von diesem Verbot ausgenommen. In der Aare A1 und vom Kraftwerk Wynau/Schwarzhäusern bis zum Kraftwerk Ruppoldingen darf die

Hegene mit höchstens fünf Ködern verwendet werden.

7. Hegeersatzabgabe beim Kauf von Jahrespatenten

Wer ein Jahrespatent kauft, hat neu eine Hegeersatzabgabe zu bezahlen. Wer selbst Hegearbeit leistet oder Mitglied in einem anerkannten Fischereiverein ist, der Hegearbeiten ausführt, muss keine Hegeersatzabgabe bezahlen und kann das Fischereipatent zum Grundtarif beziehen.

Die Hegeersatzabgabe beträgt 48 Franken und wird erstmalig für die Patentausgabesaison 2027 erhoben. Künftig müssen Sie beim Patentkauf eintragen, ob Sie einem Fischereiverein angehören, der Hegearbeit leistet.





«Räucher-Manufaktur» Dyhrberg

DIE GESCHENK-SETS VON DYHRBERG

Schenken Sie zu besonderen Anlässen nur vom Besten. Unsere edlen Geschenksets lassen Ihnen die Wahl und zugleich die Freude, auf die persönlichen Passionen und Vorlieben Ihrer Freunde und Partner einzugehen.

ECHT · GENUSS · HANDGEMACHT

Erste Lachs räucherei der Schweiz

Dyhrberg AG, 4710 Klus/Balsthal, Tel. 062 386 80 00, www.holzofenlachs.ch



Dyhrberg



Vereinbarung zwischen den Kantonen Bern und Solothurn betreffend die Fischerei in den Grenzgewässern der Aare



▲ Von Niederholz unterhalb Büren a/A. bis zur Hagmatten bei Leuzigen darf von beiden Ufern aus mit dem Solothurner Patent gefischt werden.



▲ Unterhalb vom Elektrizitätswerk bei Ober-Wynau bis zur Einmündung der Murg in die Aare darf von beiden Ufern aus mit dem Solothurner Patent gefischt werden.

8. Grenzgewässer

Die Vereinbarung mit dem Kanton Bern wurde angepasst und gilt bereits ab 2026. Die Vereinbarungen mit den Kantonen Aargau und Baselland sind zurzeit noch unverändert. In diesen Abschnitten gelten noch die bisherigen Bestimmungen. So kann es sein, dass in einem Grenzgewässer die Fangzahlbeschränkung höher ist als im Solothurner-Abschnitt, oder dass noch Äschen befischt werden dürfen,

was auf den ersten Blick für Verwirrung sorgen kann. Die Übergangsbestimmungen mit Baselland und Aargau werden jedoch in den kommenden Jahren auch noch angepasst, um die Regeln zu vereinheitlichen und zu vereinfachen.

Die restlichen Bestimmungen, die im Rahmen der Gesetzes- und Ordnungsrevision angepasst wurden, sind etwas weniger wichtig für das «tägliche» Fischen

am Gewässer und können im (so.ch/Fischerei) neuen Auszug aus den Fischereivorschriften nachgelesen werden.

Die neue Fischereigesetzgebung des Kantons Solothurn finden Sie ab dem 1. März auf unserer Homepage so.ch/fischerei (Rubrik «Rechtliche Grundlagen»).



Übereinkunft über die Ausübung der Fischerei in der Birs

Auf der ganzen Länge der Birs, soweit diese die Grenze zwischen den Kantonen Basel-Land und Solothurn bildet, darf bis in die Flussmitte von Solothurn aus gefischt werden.

Die genaue Strecke reicht vom Grenzstein BL/SO beim Metallwerkabsturz bis zur Nepomukbrücke in Dornach. In der Birs besteht ein generelles Fischereiverbot vom 15. Oktober bis Ende Februar.



Die Fangmindestmasse und Schonzeiten betragen:

Fischart	Fangmindestmass	Schonzeit
Forellen	26 cm	15.10. – Ende Februar
Äsche	35 cm	01.02. – 30.04.
Barben	35 cm	01.05. – 15.06.

Die Fangzahlbeschränkungen betragen:

Fischart	Pro Tag
Forellen	4 Stück
Äsche	4 Stück



Übereinkunft über die Ausübung der Fischerei in der Aare, soweit diese die Grenze zwischen den Kantonen Aargau und Solothurn bildet

Die Ausübung der Fischerei in der Aare von der Kantonsgrenze AG/BE abwärts bis zur Mündung des Mittibachs bei der Friedau in Murgenthal steht den Berechtigten beider Kantone gleichermassen offen (Gelb markiert darf mit Solothurner Patent befischt werden).

Für die übrige Grenzstrecke der Aare ab Mündung Mittibächli in Murgenthal bis zur Kantonsgrenze SO/AG in Olten, oberhalb Chesseloch, Höhe Eisenbahnbrücke, gilt die Mitte des Flussbetts als Grenze für die beidseitige Ausübung der Fischerei (linke Uferseite darf mit Solothurner Patent befischt werden, bis zur Flussmitte). ■

Nur für diese beiden Strecken gelten folgende Fangmindestmasse und Schonzeiten:

Fischart	Fangmindestmass	Schonzeit
Bachforelle	28 cm	01.10.–15.03.
Äsche	36 cm	01.01.–15.05.
Hecht	45 cm	01.03.–30.04.
Flussbarsch (Egli)	kein	keine

Fangzahlbeschränkung:

Fischart	Stücke pro Tag
Forellen	6 Stück
Äsche	2 Stück
Hecht	5 Stück

Der restliche Teil des Kanton Aargaus hat seit April 2026 neue Schonbestimmungen

üse Bach

Die Kursstandorte im Projektjahr 2026

Dünnern Herbetswil



18.5.	Herbetswil
19.5.	Herbetswil
21.5.	Herbetswil
22.5.	Herbetswil
26.5.	Herbetswil
28.5.	Herbetswil
29.5.	Herbetswil

Brunnbach Subingen



1.6.	Subingen
2.6.	Subingen
8.6.	Subingen
9.6.	Subingen

Bibernbach Lüterkofen-Ichertswil



- 11.6 Lüterkofen/Ichertswil
- 12.6. Lüterkofen/Ichertswil
- 15.6. Lüterkofen/Ichertswil
- 16.6. Lüterkofen/Ichertswil

Eimattbach Lüsslingen



- 18.6 Lüsslingen
- 19.6. Lüsslingen
- 22.6. Lüsslingen
- 23.6. Lüsslingen

Lüssel Büsserach



- 25.6 Büsserach
- 26.6. Büsserach
- 29.6. Büsserach
- 30.6. Büsserach
- 17.8. Büsserach
- 18.8. Büsserach

Dorfbach Däniken



- 31.8. Däniken
- 1.9. Däniken
- 3.9. Däniken
- 4.9. Däniken
- 7.9. Däniken
- 8.9. Däniken

Witibach Grenchen



- 10.9. Grenchen
- 11.9. Grenchen
- 14.9. Grenchen
- 15.9. Grenchen
- 17.9. Grenchen
- 18.9. Grenchen

Wildbach Solothurn



- 21.9. Solothurn
- 22.9. Solothurn
- 24.9. Solothurn
- 25.9. Solothurn

Vorsicht **blinde** **Passagiere**

Helfen Sie mit, die Verbreitung von
invasiven Arten in unseren
Gewässern zu stoppen!



Vor jedem Gewässerwechsel:

Reinigen

...Sie sämtliches Material gründlich mit Wasser.* Nutzen Sie wenn möglich heisses Wasser. Lassen Sie Bilgen- und Restwasser vollständig ab.**

Kontrollieren

...Sie Bootsumpf, -anhänger, Wassersport- und Fischereigerät, Motor, Taue und Anker auf Rückstände von Pflanzen und Tieren.***

Trocknen

...Sie die Ausrüstung vor der Nutzung auf einem anderen Gewässer vollständig.

* Boote möglichst mit Hochdruckreiniger reinigen. Reinigung nur auf einem Platz mit Anschluss an die Kanalisation.

** Ölverschmutztes Wasser separat entsorgen.

*** Jungtiere oder Larven sind oft winzig klein und von Auge kaum sichtbar!

Beispiele invasiver gebietsfremder Arten:



Quaggamuschel



Grosser Höckerflohkrebs



Schwarzmundgrundel



Nuttalls Wasserpest

Cerde exotique

Weitere Informationen:



neobiota.so.ch

43640 5/25

IMPRESSUM

INFO-Fischerei: Offizielles Organ des Solothurnisch Kantonalen Fischereiverbandes, www.sokfv.ch

Inserate

Christian Dietiker
Mob. 079 369 83 45
E-Mail: praesi@sokfv.ch

Redaktion

Dominique R. Lambert
Tobi Knuchel
Mob. 077 495 65 65
E-Mail: info@fischernews.ch

Redaktionsschluss

Ausgabe 2-2026
18. Oktober 2026

Design & Druck

Druckerei Herzog AG
4513 Langendorf